

«Die Umwelt freut sich mit» - Eine Sensibilisierungsaktion

Schulweg Niemand kann Eltern verbieten, ihren Nachwuchs morgens per Auto in Schule und Kindergarten abzuliefern. Nicht selten aber gefährden diese Hol- und Bringdienste beim Ein- und Aussteigen die eigenen Kinder.

Wie viele Kinder morgens per Privatwagen vor der Schaaner Primarschule abgesetzt werden, weiss keiner so genau. Die Schätzungen belaufen sich, je nach Witterung, unmittelbar vor Schulanfang auf ca. 40 bis 60 Autos, in denen meistens nur ein Kind sitzt. Generell kommen sich morgens dreierlei Schülerverkehre in die Quere: Kinder, die zu Fuss auf dem Schulweg sind; solche, die mit dem Fahrrad anfahren; und dann noch die «Mama-Papa-Taxis», wie sie die Kommission nennt. «Vieles hat mit der morgendlichen Hektik zu tun», sagt Christoph Lingg, Vorsitzender der Kommission Schulwegsicherung: «Dafür habe ich Verständnis.» Oft aber gefährden Eltern dabei Fussgänger und nicht selten die eigenen Kinder - etwa, indem sie sie auf der falschen Seite herauslassen und so dazu zwingen, gleich wieder die Strasse zu überqueren. Zudem sind immer wieder Kinder im Auto nicht angegurlet.

Infoveranstaltung am 30. Oktober

«Es ist ein legitimes Recht der Väter und Mütter, selbst darüber zu entscheiden, wie ihre Kinder zum Unterricht kommen», sagt Christoph Lingg. «Statt Diskriminierung und



Mit einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem Pausenplatz der Primarschule Resch in Schaan wurde gestern auf die Aktion «Die Umwelt freut sich mit» aufmerksam gemacht. (Foto: Maurice Shourout)

Verboten möchten wir jedoch mit sympathischen Aktionen, wie z. B. die aktuelle Aktion «Die Umwelt freut sich mit», die Eltern auf diese Problematik sensibilisieren», ergänzt der Kommissionsvorsitzende. Mit einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem Pausenplatz sollte gestern auf die Aktion aufmerksam gemacht werden. Ein Film, der die Aktion dokumentiert, wird unter anderem an der Infoveranstaltung am Dienstag, den 30. Oktober, um 18

Uhr in der Aula der Primarschule Resch gezeigt. Hierzu sind alle Eltern und Interessenten eingeladen.

Ausstoss in Luftballons dargestellt

In einer Hochrechnung mit Durchschnittswerten sind folgende Zahlen ermittelt worden. Zurzeit fahren durchschnittlich 30 Autos («Mama-Papa-Taxi») jeden Tag zur Schule und legen dabei eine Strecke von 80 Kilometern zurück. Die durchschnittlichen Emissionswerte für

Neufahrzeuge (grosse, kleine, Diesel, Benzin, Hybrid etc.) betragen rund 190 g/km. Daraus lassen sich für die 30 Fahrzeuge knapp 4,2 Tonnen/Jahr (185 Schultage) ableiten. Mit 1 Kubikmeter Gas lassen sich 50 Ballons (30 cm Umfang) auffüllen. Mit dem Ausstoss von 4,2 t/Jahr könnte man also 105 000 Ballons füllen; d. h., dass der durchschnittliche CO₂-Ausstoss von 30 «Mama-Papa-Taxis» dem Volumen von 105 000 Ballons pro Jahr entspricht. (red/pd)